

Gemeinderat von Zürich

22.11.06

Postulatvon Patrick Blöchlinger (SD)
und Christian Wenger (SD)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie junge Ausländer mit einer Neigung zu drohendem und/oder gewalttätigem Verhalten möglichst frühzeitig erkannt werden können und bei den zuständigen Behörden die Rückführung der betreffenden Familien in die Herkunftsländer erwirkt werden kann.

Begründung:

Bei der Gewaltkriminalität von Jugendlichen treten Ausländer, insbesondere solche aus bestimmten Regionen (z.B. dem Balkan oder der Karibik) offensichtlich in einem weit überproportionalen Masse in Erscheinung. Die staatliche Reaktion auf solche Delikte beschränkt sich, wenn es überhaupt zu einer solchen kommt, meist auf milde jugendstrafrechtliche Massnahmen, welche die Täter kaum beeindrucken, und allerlei Versuche zur „Integration“ der Täter, welche kaum eine nachhaltige Verhaltensänderung bewirken. Wenn derartige Gewalttäter nicht frühzeitig als solche erkannt und in ihre Heimat zurückgeschafft werden, bleiben sie hier und bilden eine langfristige, kaum mehr eliminierbare Bedrohung für die Sicherheit von Bürgerinnen und Bürgern. Daher sollten alle einschlägigen Vorfälle mit jugendlichen Ausländern, die bei den Schulbehörden, der Polizei und anderen staatlichen Stellen bekannt werden, sorgfältig untersucht, zentral erfasst und konsequent dem Migrationsamt zum Zwecke der Ergreifung fremdenpolizeilicher Massnahmen (gegebenenfalls auch gegenüber den Erziehungsberechtigten) gemeldet werden.

